

**HEREINSPAZIERT!**

**Oder: der Ritus der Beichte**



## Wie funktioniert das Beichten eigentlich ganz konkret?



Wer schon länger nicht mehr beim Beichten war, der fragt sich vielleicht: „*Wie geht das eigentlich gleich wieder?*“ *Eins gleich vorweg:* Haben Sie keine Angst davor! - der Beichtpriester hilft ihnen gerne dabei.

Dieses Faltblatt soll als **kleine Anleitung zur Beichte** eine Hilfe sein. Eine weitere wichtige Hilfe ist auch eine gründliche Vorbereitung (Gewissenserforschung und Beichtspiegel). Dazu gibt es verschiedene Hilfen im Gotteslob. Ganz besonders wichtig ist es aber auch, um Gottes Hilfe zu beten, damit wir in seinem Licht erkennen können, wie wir wirklich waren und sind:

### Die 5 „B“ der Beichte - *oder:* was zum Beichten gehört

#### Vor der Beichte:

##### **BESINNEN:**

- Nehmen sie sich Zeit, darüber **nachzudenken**, welche Sünden sie begangen haben.
- Der sog. „**Gewissenspiegel**“ kann dabei eine Hilfe sein.
- **Bitten sie Gott** um eine gute Beichte und einen klaren Kopf.

##### **BEREUE:**

- Ganz am Anfang der Beichte steht die Reue; die Erkenntnis, dass die Sünde mir **ehrlich leidtut**.
- **Ohne Reue über die Sünden keine Sünden-Vergebung!**
- So hat z.B. auch der „**verlorene Sohn**“ im Gleichnis vom Barmherzigen Vater seine Schuld bereut und ist umgekehrt

## **BESSERN/VORSATZ:**

- Nehmen sie sich vor, dass sie sich **bessern** wollen.
- Überlegen sie sich *e i n e n* konkreten **Vorsatz**.

Wenn sie nun den Beichtstuhl betreten begrüßt sie der Priester. Das Sakrament der Beichte ist ein „**kleiner Gottesdienst**“, der mit dem **Kreuzzeichen** beginnt:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Nun sagt der Priester mit folgenden oder ähnlichen Worten:

*Gott, der unser Herz erleuchtet, schenke dir wahre Erkenntnis deiner Sünden und seiner Barmherzigkeit. Amen.*

## **BEKENNEN:**

- **Jetzt ist die Zeit für das Bekenntnis der Sünden .**
- Nennen sie die Dinge beim Namen, **einfach, klar und ehrlich.**
- Vergessen wir dabei nicht: Als Beichtender bekenne ich hier **Gott** meine Sünden. Ihn kann man nicht belügen, er weiß alles, was geschehen ist.
- Denken sie nicht darüber nach, was der Priester wohl davon hält - er ist nur das „**Verbindungsinstrument**“ für das **Gespräch mit Gott**.
- Es gibt dabei zwei Grundfragen, die beide gleich wichtig sind:  
**Was habe ich Böses getan?** und  
**Was habe ich Gutes unterlassen?**
- Manchmal sündigen wir mehr durch Nichttun als durch Tun.
- Am Ende des Bekenntnisses sollten sie etwas sagen, womit die **Reue zum Ausdruck** kommt. Zum Beispiel:

*Das sind meine Sünden. Ich bekenne sie in Reue und Demut und bitte um Lossprechung.*

## **BÜßEN:**

- Nun ist der Priester dran!
- Er gibt nun einen **geistlichen Ratschlag**, einen **Zuspruch**, also er kann einen Tipp geben, auf den sie besonders achten könnten.
- Der Priester sagt dann am Ende der Beichte, was sie als **Buße tun** sollen. Meist handelt es sich um ein bestimmtes **Gebet**, das sie nach der Beichte sprechen sollen.
- Das soll ein **kleines Zeichen der Buße und Wiedergutmachung** sein.

## **LOSSPRECHUNG:**

Dann erteilt der Priester die Lossprechung:

*Gott, der barmherzige Vater,  
hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes  
die Welt mit sich versöhnt  
und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden.  
Durch den Dienst der Kirche schenke er dir  
Verzeihung und Frieden.  
So spreche ich dich los von deinen Sünden.  
Im Namen des Vaters + und des Sohnes  
+ und des Heiligen Geistes.  
Amen.*

Zum Abschluss kann der Priester sagen:

*Der Herr hat dir die Sünden vergeben.  
Geh hin in Frieden.*

